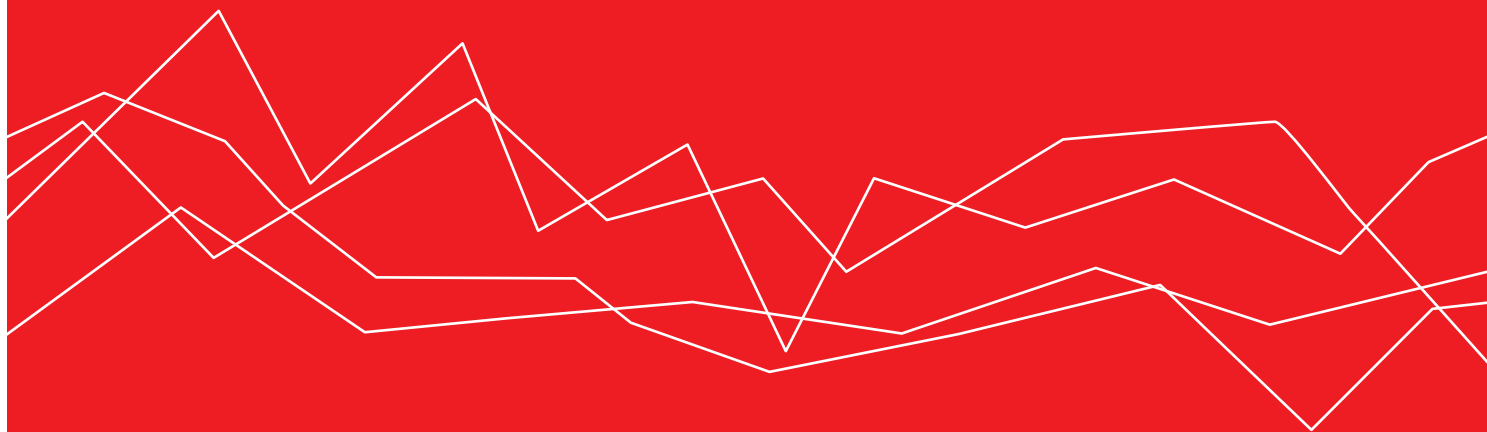


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Juli 2026



- + Solothurner Wirtschaft zeigt sich robust
- + Bauwirtschaft als wichtige konjunkturelle Stütze
- + Nur langsame Erholung in der MEM-Industrie

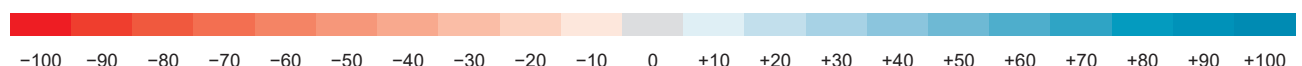
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q2 2026)		Ausblick (Q3 2026)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+27	↗	+24
Umsatz	↗	+25	↗	+21
Auftragseingang	↗	+26	↗	+20
Kapazitätsauslastung	↗	+24	↗	+16
Auslandsnachfrage	→	-1	→	-1
Binnennachfrage	↗	+18	↗	+15
Personalbestand	→	+4	→	-1

↓ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22	Q1 23	Q2 23	Q3 23	Q4 23	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	Q1 25	Q2 25	Q3 25	Q4 25	Q1 26	Q2 26	Q3 26	KJ 26
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie																								
	Papier, Karton, Verlags-, Druckgewerbe																								
	Chemie, Pharma und Kunststoffe																								
	Metallindustrie																								
	Elektronik, Optik, Uhren																								
	Maschinen- und Apparatebau																								
	Medizinaltechnik																								
	Energieversorgung																								
	Übrige Industrie																								
Bau	Bauhauptgewerbe																								
	Baunebengewerbe																								
Dienstleistungen	Grosshandel																								
	Detailhandel																								
	Autogewerbe																								
	Verkehr und Logistik																								
	Gastgewerbe																								
	Information und Kommunikation																								
	Banken und Versicherungen																								
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen																								
	Übrige Dienstleistungen																								
Gesamtwirtschaft		18	33	29	35	22	31	13	23	22	30	16	21	5	18	13	20	15	26	8	20	26	27	24	25



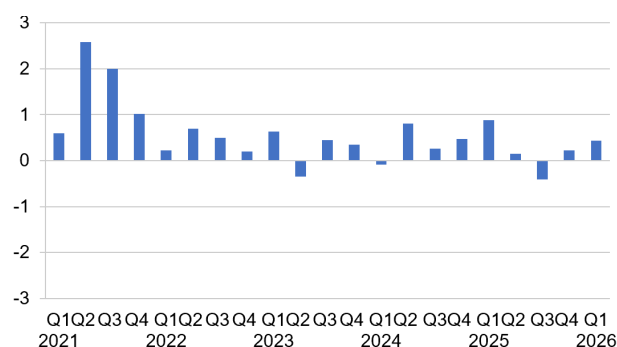
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Seit 2022 sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit mehreren externen Herausforderungen konfrontiert. Darunter die globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten, der starke Franken, die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, der Zoll-Politik der US-Administration und seit Ende Februar der Krise im Nahen und im Mittleren Osten, welche die Energiepreise treibt und die Weltwirtschaft dämpft.

Schweizer Wirtschaft mit Stabilisierung um die Jahreswende 2025/2026

Nachdem das Schweizer BIP im dritten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozent zurückgegangen ist, brachte das Schlussquartal 2025 wieder einen leichten Anstieg (+0,2%). Damit stabilisierte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zum Jahresende.

Entwicklung des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorquartal, saison- und sporteventbereinigt, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Im 1. Quartal 2026 wuchs das BIP der Schweiz gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozent und damit ähnlich stark wie im historischen Durchschnitt. Das verarbeitende Gewerbe stützte das Wachstum im 1. Quartal massgeblich, während sich die Binnennachfrage schwach entwickelte. Die bisher verfügbaren Daten und Umfragen deuten für das 2. Quartal auf ein erneutes Wachstum des BIP hin.

Nahostkonflikt bringt höhere Energiepreise, Lieferkettenengpässe und zusätzliche Unsicherheit

Mit dem Krieg im Iran sind die internationalen Energiepreise seit Ende Februar insbesondere wegen der Schliessung der für die weltweite Schifffahrt wichtigen Strasse von Hormus stark angestiegen. Dies trübt die internationalen Konjunkturaussichten und lässt höhere Inflationsraten erwarten. Dieser Entwicklung wird sich auch die Schweizer Wirt-

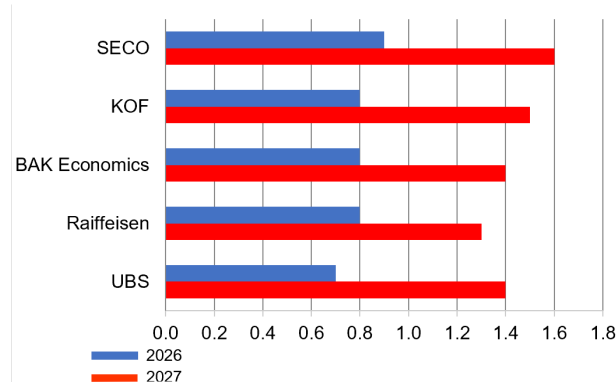
schaft nicht entziehen können. Insbesondere die Schweizer Exportindustrie, welche infolge des starken Frankens ohnehin unter Druck steht, dürfte diese Auswirkungen zu spüren bekommen.

Schweizer BIP-Wachstum 2026 unterdurchschnittlich

Schon in den drei vergangenen Jahren expandierte das um Sportgrossereignisse korrigierte Schweizer BIP jeweils unterdurchschnittlich. Für 2026 haben sich die Aussichten noch einmal eingetrübt. Es wird lediglich noch ein BIP-Anstieg um 0,7 bis 0,9 Prozent erwartet. Die Schweiz wird damit zum vierten Mal in Folge unter ihrem Wachstumspotenzial bleiben.

Für 2027 sind die Aussichten etwas optimistischer, allerdings haben die Prognoseinstitute ihre Erwartungen infolge des anhaltenden Iran-Konflikts bereits etwas nach unten korrigiert. Die BIP-Erwartungen reichen von 1,3 Prozent (Raiffeisen) bis 1,6 Prozent (SECO).

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr in %, sporteventbereinigt
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, UBS, Raiffeisen, Stand Juli 2026

Konjunkturrisiken bleiben hoch

Der weitere Verlauf des Konflikts im nahen Osten ist unsicher und birgt Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung. So könnte eine lang anhaltende Beeinträchtigung der Energieinfrastruktur oder der Transportwege in der Region die Preise weiter steigen lassen und auch Versorgungsknappheiten sind nicht ausgeschlossen. In einem solchen Szenario würde die Weltwirtschaft zusätzlich belastet und die Inflation stiege weltweit. Auch in der Schweiz wäre mit schwächerem Wachstum sowie höherer Teuerung zu rechnen. Daneben bleibt die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik bestehen.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT BEHAUPTET SICH ANSPRECHEND

Allgemeine Geschäftslage Q2 +27 Q3 +24

Nach den durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 steht die Wirtschaftslage seit 2022 im Zeichen von geopolitischen Krisen und weltwirtschaftlichen Verwerfungen. Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die sprunghafte Zoll- und Wirtschaftspolitik der USA unter Präsident Trump und seit Ende Februar der Krieg im Iran mit seinen Auswirkungen auf die Seewege und Energieversorgung führen zu grossen Spannungen und Unsicherheit auf dem Weltmarkt. Es erstaunt nicht, dass sich die Solothurner Wirtschaft diesem Umfeld nicht entziehen kann und nicht grossartig Fahrt aufnimmt. Allerdings zeigt die aktuelle Umfrage auch, dass sich die Solothurner Unternehmen erstaunlich robust zeigen.

Die erste Jahreshälfte 2026 gelang der Solothurner Wirtschaft mit einem Index-Wert von 26 Punkten im Auftaktquartal und 27 Punkten im zweiten Quartal ansprechend. Auch der Ausblick auf das dritte Quartal 2026 lässt bei den Solothurner Unternehmen trotz schwierigen Rahmenbedingungen eine gewisse Zuversicht erkennen. Der Barometer-Index kommt bei 24 Punkten zu liegen.

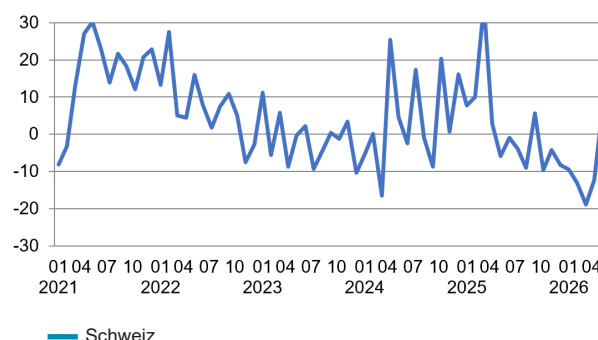
Umsatz	Q2 +25	Q3 +21
Auftragseingang	Q2 +26	Q3 +20
Kapazitätsauslastung	Q2 +24	Q3 +16

Gestützt wird die Konjunktur durch ein weiterhin sehr gut laufendes Baugewerbe (+56). Beim Dienstleistungssektor (+22) gehen insbesondere der für den Kanton Solothurn wichtige Bereich Verkehr & Logistik, der Finanzsektor und die IT-Branche von einer positiven Entwicklung aus. Die Erwartungen in der Industrie bleiben etwas verhaltener, allerdings liegt der Indexwert im positiven Bereich (+18). Angespannt bleibt die Lage im Papier-, Karton- und Druckgewerbe sowie im Maschinen- und Apparatebau.

Auslandsnachfrage Q2 -1 Q3 -1

Die bescheidenen Aussichten in der Industrie sind nicht zuletzt auf die schwächelnde Auslandsnachfrage zurückzuführen. Die steigenden Energiepreise und drohenden Knappheiten bei Ölderivaten sind Sand im Getriebe des Welthandels und lasten auf der Wirtschaft. Aber auch der starke Franken, die schwache europäische Konjunktur und die geopolitischen Konflikte drücken auf die Stimmung.

Entwicklung der nominalen Warenexporte



Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %

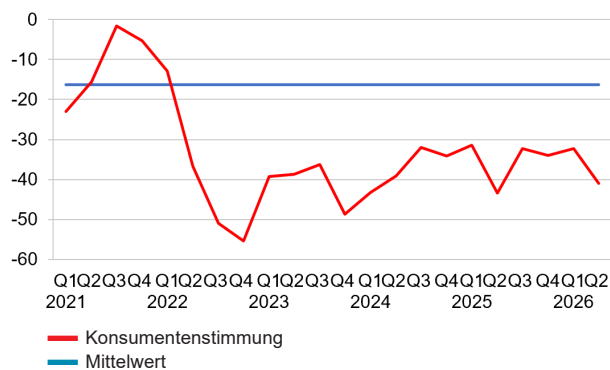
Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)

Die Abschwächungstendenz ist mittlerweile auch in der schweizerischen Aussenhandelsstatistik angekommen. Von Januar bis Mai 2026 gingen die Warenausfuhren gegenüber der Vorjahresperiode nominal um knapp 10 Prozent zurück.

Binnennachfrage Q2 +18 Q3 +15

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage. Das unsichere Wirtschaftsumfeld hemmt zwar weiterhin die Konsumlust, Kaufkraftgewinne dank Realloohnerhöhungen (2025 sind die Löhne real um 1,6 Prozent angestiegen) und die Zuwanderung haben aber einen positiven Effekt auf die Binnennachfrage.

Konsumentenstimmung der Schweiz



Index: saisonbereinigt

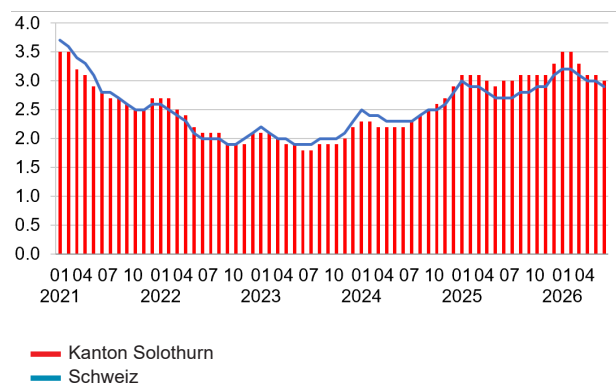
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q2 → +4 Q3 → -1

Die abgeschwächte Konjunktur macht sich auch auf dem Solothurner Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen ist in den Jahren 2024 und 2025 kontinuierlich leicht angestiegen. Mittlerweile hat sich aber eine Stabilisierung eingestellt und es gilt festzuhalten, dass die Arbeitslosenquote mit 3 Prozent im Juni 2026 trotz anhaltend schwieriger Wirtschaftslage weiterhin sehr moderat ausfällt.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung weiterhin zurückhaltend sind. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Lage verzichten viele Betriebe derzeit auf Neueinstellungen. Zudem werden Abgänge zunehmend nicht oder nicht gleich kompensiert. Der Personalbestand dürfte im dritten Quartal entsprechend in etwa gleich bleiben.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft erwartet ein solides Wirtschaftsjahr 2026

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2026 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Solothurner Unternehmen die Wirtschaftsaussichten optimistischer beurteilen, als dies die aktuelle Weltlage vermuten lässt. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2026 bei 25 Punkten zu liegen. Damit liegt der Index-Wert höher als im April, als die Aussichten auf das Gesamtjahr mit 19 Index-Punkten beurteilt wurden. Die 25 Index-Punkte zeigen, dass die Wirtschaft zwar weiterhin nicht richtig Fahrt aufnimmt, dass aber gleichzeitig trotz schwierigem Umfeld kein Abschwung erwartet wird.

Die Aussichten werden je nach Wirtschaftssektor unterschiedlich eingeschätzt. Weiterhin bescheidener sind die Erwartungen in der Industrie. Für das Kalenderjahr 2026 liegt der Indexwert bei 14 Punkten. Schwierig bleibt die Lage für das Papier-, Karton- und Druckgewerbe (-3), bei der auf Erdöl angewiesenen Chemie- und Kunststoffindustrie (+7) und in der MEM-Industrie (+1).

Positive Aussichten für 2026 äussert weiterhin das Solothurner Baugewerbe (+39). Treiber dieser positiven Entwicklung sind die wieder tiefen Zinsen und der Nachholbedarf im Wohnungs- und Infrastrukturbau. Aber auch gewisse Vorzieheffekte bei Ersatzinvestitionen im Wohnungsbau als Folge der Abstimmung zur Abschaffung des Eigenmietwerts dürften einen positiven Effekt haben.

Eine weitere Stütze der Solothurner Konjunktur ist 2026 voraussichtlich der Dienstleistungssektor (Indexwert +28). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere der Bereich Verkehr & Logistik (+43), die ICT-Branche (+48) und der Finanzsektor (+44) aus.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2026 stabil bleiben dürfte (-2). Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen weiterhin zurückhaltend, wenn es um Neueinstellungen geht. Zudem werden Abgänge des Öfteren nicht oder nicht gleich kompensiert.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie



Q2 ↑ +46 Q3 ↑ +49

Der Nahrungs- und Genussmittelindustrie setzten im 2024 die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten zu. 2025 hat die Branche aber deutlich Fahrt aufgenommen und der aktuelle Geschäftsgang ist sehr erfreulich. Für das zweite Quartal 2026 kommt der Indexwert für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie bei starken 46 Punkten zu liegen. Auch das dritte Quartal (+49) dürfte sehr gut gelingen.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q2 → +9 Q3 ↗ +15

Seit 2023 ist die konjunkturelle Lage in der Solothurner MEM-Industrie sehr herausfordernd. Der Tiefpunkt wurde im dritten Quartal 2024 erreicht, als der Indexwert für die MEM-Industrie bei um die -30 Punkten zu liegen kam.

Zum Jahresauftakt 2025 stellte sich eine zaghafte Erholung ein, welche durch die US-Zollpolitik wieder zum Erliegen kam. Seit dem 4. Quartal 2025 sind die Indexwerte in der MEM-Industrie erstmals seit längerem wieder im positiven Bereich. Die Negativspirale scheint gebannt, grosse Sprünge sind aber noch nicht zu erwarten (Q1: +18, Q2: +9; Q3: +15).

Aktuell sind zudem innerhalb der MEM-Industrie Unterschiede auszumachen. Während die Erwartungen im Maschinenbau (Q3:-1) und in der Metallindustrie (+9) weiterhin schwach sind, zeigt sich der Bereich Elektronik/Optik/Uhren (+28) wieder dynamischer.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q2 ↑ +38 Q3 → -3

Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes verläuft aufgrund der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und der bescheidenen Konjunktur nicht wunschgemäss. Das zweite Quartal bildete mit einem hohen Indexwert von 38 Punkten die Ausnahme. Leider bleibt das zweite Quartal die Ausnahme und schon für das dritte Quartal liegt der Indexwert wieder im negativen Bereich.

Baugewerbe



Q2 ↑ +49 Q3 ↑ +56

Das Solothurner Baugewerbe wirkt als Ganzes derzeit sehr stützend auf die Solothurner Konjunktur. Die Geschäftsjahre 2023 bis 2025 sind der Branche gut gelungen und das Jahr 2026 scheint noch besser zu werden.

2023 und 2024 war es insbesondere das Baunebengewerbe, welches von Nachholeffekten von Corona und von energetischen Sanierungen profitierte und die gute Baukonjunktur trug. Das Bauhauptgewerbe litt hingegen unter den gestiegenen Preisen und Zinsen. Mit den gesunkenen Zinsen fasste 2025 der Wohnungsbau wieder Fuss und brachte auch das Bauhauptgewerbe wieder auf Kurs.

Medizinaltechnik



Q2 ↗ +27 Q3 ↗ +27

Der Medizinaltechnik-Bereich zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft. Die Branche profitiert ganz generell von einer steigenden Nachfrage in einer alternden Gesellschaft. Das erste Halbjahr ist der MedTech-Branche ausgezeichnet geglückt und auch die Aussichten auf das dritte Quartal sind ansprechend.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q2  +25 Q3  +23



Im Jahresverlauf 2023 machten sich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der gestiegenen Teuerung nach und nach bemerkbar. 2024 und 2025 brachten noch keine Wende und zeigten ein stetes Auf und Ab. Nun scheint der Handel aber nachhaltig Fuss zu fassen. Das erste Halbjahr 2026 verlief erfreulich und auch die Aussichten auf das dritte Quartal sind ansprechend. Die Realloohnerhöhungen, welche 2025 dank gestiegenen Nominallöhnen bei fast stagnierenden Preisen realisiert wurden, zeigen Wirkung.

Information und Kommunikation

Q2  +49 Q3  +46



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation haben in den letzten Jahren deutlich von dem durch Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren können. Kaum jemand konnte sich dem Digitalisierungstrend entziehen. Hinzu kommen aktuell noch die neuen Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz. Das starke zweite Quartal war daher wenig überraschend. Auch die Aussichten auf das dritte Quartal sind erfreulich.

Verkehr und Logistik

Q2  +57 Q3  +36



Nach einem schwachen ersten Halbjahr 2024 setzte im Bereich Verkehr und Logistik eine Dynamisierung ein. Diese starke Dynamik setzte sich 2025 fort. Das erste Halbjahr 2026 verlief ebenfalls ausgezeichnet. Die Branche zeigt sich auch für das dritte Quartal optimistisch.

Der Bereich Verkehr und Logistik beschäftigt im Kanton Solothurn rund 13'500 Personen und macht damit einen gewichtigen Teil der Gesamtbeschäftigung aus (knapp 9%). Ein gut laufender Logistiksektor ist daher wichtig für die Solothurner Konjunktur.

Banken und Versicherungen

Q2  +43 Q3  +56



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 bis 2025 sehr gute Ergebnisse. Auch die aktuelle Entwicklung ist für den Finanzsektor trotz der grossen Unsicherheiten in den Märkten sehr erfreulich. Die Aussichten auf die zweite Jahreshälfte sind ebenfalls positiv.

Gastgewerbe

Q2  -23 Q3  -3



Nach der schwierigen Corona-Zeit gelangen dem Gastgewerbe die Geschäftsjahre 2023 und 2024 trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung gut. Das vergangene und das aktuelle Jahr sind für die Branche nun aber wieder schwieriger und der Barometer-Index zeigt ein Auf und Ab.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q2  +19 Q3  +6



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen, welche seit mehreren Jahren zu den Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft gehören, zeigen für das dritte Quartal erstmals seit langem eine gewisse Wachstumsschwäche.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 168 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: $(\text{Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig»} \times 100) + (\text{Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig»} \times 50) - (\text{Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig»} \times 50) - (\text{Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig»} \times 100)$. Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch